

## **A. h) Beiträge zur geschichtlichen und geographischen Landeskunde**

### **01) Ausstellung des Leibniz Instituts für Länderkunde (IfL) beleuchtet Facetten des Zusammenlebens im Leipziger Stadtteil Paunsdorf**

Medieninformation, Leipzig, 10. März 2020

Die Posterschau „Blicke wechseln. Miteinander (er)leben in Paunsdorf“ zeigt anhand von Fotos, Collagen und persönlichen Aussagen, wie sich die Menschen im Alltag einer Großwohnsiedlung begegnen, wie sie den Wandel durch Migration erleben und wie es ist, wenn man neu im Stadtteil ankommt.

Steigende Einwohnerzahlen und eine wachsende Internationalisierung haben Leipzig in den letzten Jahren stark geprägt. Beide Entwicklungen sind ein Antrieb für soziale und kulturelle Veränderungen in der Stadt. Vor diesem Hintergrund zeigt das Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Migration/Integration Paunsdorf und dem partizipativen Kunstprojekt „Leipziger Stadtteilexpeditionen“ eine Ausstellung im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus.

Die Posterschau „Blicke wechseln. Miteinander (er)leben in Paunsdorf“ lädt dazu ein, das Wohngebiet am Leipziger Stadtrand aus der Perspektive der Bewohnerinnen und Bewohner zu erkunden und Einblicke in den Alltag in Jugendclubs, Schulen und öffentlichen Räumen zu gewinnen. Neben informativen Postern sind interaktive und partizipative Angebote ein wesentlicher Teil des Programms, wie die Koch-Show von Social Cooking oder die Aktionen des Kunstprojekts „Leipziger Stadtteilexpeditionen“.

Die Vernissage findet am Donnerstag, 12. März 2020, 17 Uhr, im Jugend- und Altenhilfeverein e. V. Paunsdorf (Goldsternstraße 9, 04328 Leipzig) statt. Die Schau kann bis zum 29. März von Montag bis Donnerstag zwischen 9 und 17 Uhr sowie freitags von 9 bis 15 Uhr besichtigt werden.

Hintergrund:

„Blicke wechseln“ ist aus dem IfL-Forschungsprojekt „Umgang mit Vielfalt an den Rändern der postmigrantischen Stadt“ heraus entstanden. Die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierte Studie untersucht am Beispiel von Leipzig und München, inwieweit öffentliche Diskurse auf eine postmigrantische Strukturierung von Stadtgesellschaften verweisen. Die IfL-Wissenschaftlerinnen Karin Wiest und Elisabeth Kirndörfer wollen zudem herausfinden, wie städtischer Alltag in transkulturellen Umgebungen erlebt und verhandelt wird.

Wissenschaftliche Ansprechpartnerin im IfL:

Dr. Karin Wiest

Tel. 0341 600 55-251

[k\\_wiest@leibniz-ifl.de](mailto:k_wiest@leibniz-ifl.de)



**Seite 66 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 766 vom 12.03.2020**

Dr. Peter Wittmann  
Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL)  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Schongauerstraße 9  
04328 Leipzig

Tel.: +49 341 600 55-174  
Fax: +49 341 600 55-198  
presse@leibniz-ifl.de  
www.leibniz-ifl.de

Das Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) in Leipzig analysiert soziale Prozesse aus geographischen Perspektiven und macht gesellschaftlichen Wandel sichtbar. Als einzige außeruniversitäre Forschungseinrichtung für Geographie im deutschsprachigen Raum ist das Institut Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, die 96 selbstständige Forschungseinrichtungen verbindet. Das IfL wird gefördert mit Steuermitteln auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts. [www.leibniz-ifl.de]  
Hinweis zum Datenschutz: Im Rahmen der Pressearbeit des IfL speichern und verarbeiten wir Ihre Daten (E-Mail, Name, Adresse) in einem Presseverteiler. Ihre Daten werden nur für diesen Zweck verwendet und sind durch entsprechende technische und organisatorische Maßnahmen geschützt. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten zu widersprechen. Dafür wenden Sie sich bitte an presse@leibniz-ifl.de.

